



## Ehrendes Gedenken und dann erklang doch noch das Rennsteiglied

Auch wenn es keine große Feier mit viel Gesang und Geselligkeit zum 70. Geburtstag des Rennsteigliedes geben konnte – die Stadt Suhl hat ihren berühmten Sohn Herbert Roth und das Lied, das zur heimlichen Hymne des Thüringer Waldes avanciert, dennoch geehrt. Klein, aber fein. Mit ehrenden Worten und tatsächlich mit etwas Gesang. So gab es eine kleine Gedenkfeier am Grab von Herbert Roth auf dem Suhler Friedhof. Hier würdigte Bürgermeister Jan Turczynski im Beisein

von Karin Roth, Vertretern des Stadtrates sowie des Freundeskreises „Herbert Roth“) die Verdienste des Komponisten. Am Herbert-Roth-Gedenkstein am Borstenplatz am Rennsteig kamen Mitglieder des Rennsteigvereins zusammen. Und sie sangen das Rennsteiglied – mit Abstand und der Begleitung von Herwig Hopf. Ernst Haberland (rechts), der Vorsitzende des Vereins, legte am Gedenkstein ein Blumengebinde nieder und hielt eine kleine würdigende Rede. *Foto: frankphoto.de*